

# Symptome der Depression

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert die geistige Gesundheit als einen Zustand des Wohls, in dem sich jeder Einzelne seiner Fähigkeiten bewusst ist, in der Lage ist die normalen Schwierigkeiten des Lebens zu bewältigen, nützlich und produktiv zu arbeiten und einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft zu leisten.

Die Geisteskrankheiten stellen ein zunehmendes Problem in der gesamten Welt dar. Zu den häufigsten Geisteskrankheiten gehört die Depression: laut WHO wird die Depression bis zum Jahre 2020 eine der häufigsten Krankheitsursachen in den Industrieländern sein.

Im grünen Buch "Migliorare la salute mentale della popolazione - verso una strategia per la salute mentale per l'Unione Europea" wird geschätzt, dass einer von vier Bürger im Laufe seines Lebens an einer Geisteskrankheit leidet. Die geschätzten sozio-sanitären Kosten machen zirka 3-4% des Bruttoinlandsprodukts aus und sind somit bemerkenswert.

Das Überwachungssystem PASSI bestimmt die Symptome der Depression anhand dem *Patient-Health Questionnaire-2 (PHQ-2)*, der sich auf zwei international anerkannte Fragen konzentriert, die sehr sensibel und spezifisch die Thematik der Depression hinterfragen. Es wird die Anzahl der Tage in den letzten 2 Wochen mit folgenden Symptomen berechnet:

1. wenig Interesse und Gefallen an den durchgeführten Tätigkeiten
2. schlechte Stimmung, depressiv oder ohne Hoffnung.

Die Anzahl der Tage beider Symptomarten werden addiert und für die Berechnung der Punktezahl von 0-6 verwendet. Personen, die eine Punktezahl von mindestens 3 erreichen, werden als "Personen mit Symptomen der Depression" eingestuft, eine effektive Diagnosestellung würde eine zusätzliche klinische Beurteilung erfordern.

## Welche sind die Eigenschaften der Personen mit Symptomen der Depression?

- In der Provinz Bozen haben zirka 3% der Befragten im Zeitraum 2007-2010 angegeben, an Symptomen der Depression zu leiden.

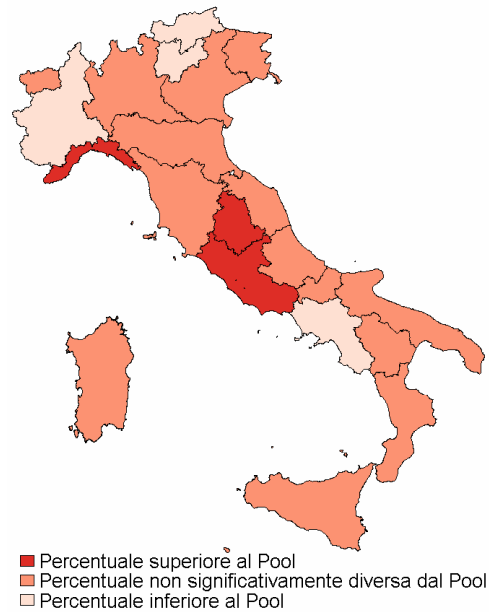
<b>Symptome der Depression</b>		
Provinz Bozen - PASSI 2007-10 (n=943)		
<b>Eigenschaften</b>	<b>Personen mit Symptomen der Depression ° % (IC95%)</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>2,2-4,5</b>
<b>Altersklassen</b>		
18 - 34	2,6	0,8-4,4
35 - 49	3,7	1,7-5,7
50 - 69	3,8	1,7-6,0
<b>Geschlecht</b>		
Männer	2,2	0,9-3,5
Frauen	4,6	2,7-6,5
<b>Schulbildung</b>		
niedere	3,7	2,1-5,2
hohe	2,9	1,2-4,6
<b>Finanzielle Schwierigkeiten</b>		
ja	4,8	2,4-7,2
nein	2,7	1,4-4,0
<b>Berufstätigkeit</b>		
ja	2,8	1,6-4,1
nein	4,8	2,2-7,3
<b>Schwere Krankheiten</b>		
mindestens eine	4,8	0,9-8,7
keine	3,2	2,0-4,4

°Score PHQ-2  $\geq$  3



- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI (2008) beträgt der Prozentsatz der Teilnehmer mit Symptomen der Depression 6%.

**Personen mit Symptomen der Depression (%)**  
Pool PASSI 2007-10



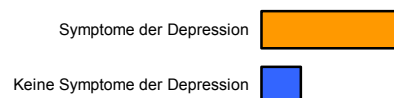
## Welche Auswirkungen haben die Symptome der Depression auf das Leben der Betroffenen?

- Personen mit Symptomen der Depression haben eine schlechtere Wahrnehmung der Lebensqualität im Vergleich zu Personen die keine Symptome angegeben haben:
  - 38% haben den eigenen Gesundheitszustand als "gut" oder "sehr gut" beurteilt im Vergleich zu 83% der Personen ohne Symptome der Depression;
  - die durchschnittliche Anzahl der Tage in schlechtem körperlichem oder psychischem Zustand ist signifikant höher bei Personen mit Symptomen der Depression.

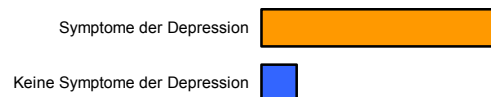
### Wahrgenommene Lebensqualität und Symptome der Depression

Provinz Bozen - PASSI 2007-10 (n=943)

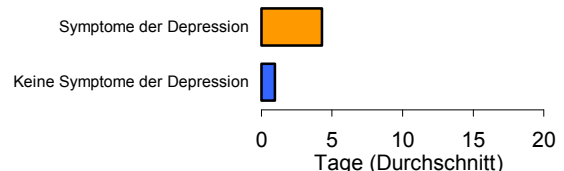
#### Tage in schlechtem Gesundheitszustand



#### Tage in schlechtem psychischen Zustand

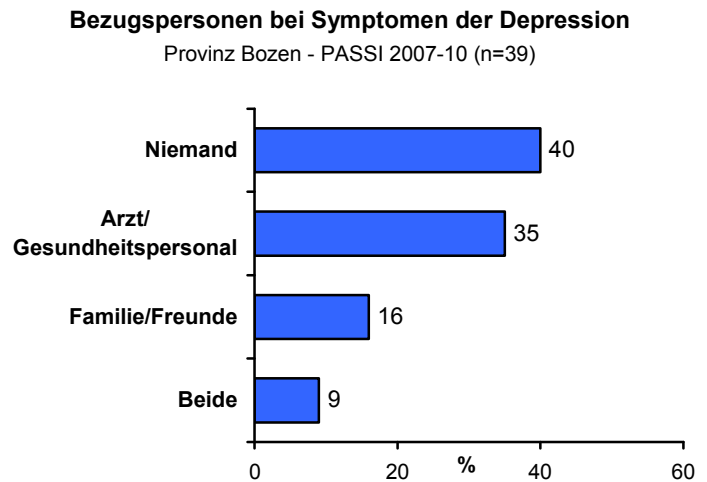


#### Tage mit Einschränkung der alltäglichen Tätigkeiten



## An wem wenden sich die Personen mit Symptomen der Depression?

- In 75% der Fälle haben sich Personen mit Symptomen der Depression an Bezugspersonen gewandt um das Problem zu lösen, insbesondere an Ärzten/ Gesundheitspersonal (33%), an die Familie/Freunde (19%) oder an beide (11%).



### Ergebnisse

In der Provinz Bozen schätzt man, dass zirka 3% depressiv sind.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass die Behandlung dieses Zustandes und die Inanspruchnahme der Gesundheitsdienste noch unzureichend ist und der Anteil der unbehandelten Personen noch signifikant hoch ist (zirka eine von zwei Personen).

Da die Geistesstörungen einen wichtigen Teil der gesamten Versorgungsleistungen in Anspruch nehmen, ist die Behandlung der Personen mit Symptomen der Depression von äußerster Wichtigkeit und stellt eine derzeitige „Herausforderung“ für die Gesundheitsdienste dar.